

Placidahaus setzt starkes Zeichen für den Frieden

Die Schülerinnen und Schüler des Berufskollegs Placidahaus in Xanten haben ein Peace-Zeichen vor dem Dom gebildet. „Unsere Gedanken sind bei den Opfern des Krieges“, sagte Schulleiter Thorsten Funke.



Vor dem St.-Viktor-Dom in Xanten bildete die

Schulgemeinschaft das Peace-Zeichen als öffentlichen Appell für den Frieden. FOTO: PLACIDAHAAUS

XANTEN | (RP) Der Krieg in der Ukraine hat auch in der Schulgemeinschaft am Berufskolleg Xanten Placidahaas Angst und Sorgen ausgelöst. „Viele hatten das nicht für möglich gehalten“, berichtete Schulleiter Thorsten Funke. „Die Schrecken des Kriegs werden realer und sie führen uns unsere eigene Ohnmacht deutlich vor Augen.“ Die Schulgemeinschaft bekunde in vielfältigen Aktionen ihre Solidarität mit den Opfern – sei es durch Minuten der Stille beim ökumenischen Gebet im Dom, durch Überlegungen, wie Hilfe konkret geleistet werden könne, durch Gespräche im Unterricht oder durch den öffentlichen Appell für den Frieden.

„Unsere Gedanken waren und sind bei den Opfern des Krieges“, sagte Funke weiter. „Wir denken an die Menschen auf der Flucht, die alles zurückgelassen haben, an die Menschen in den Kellern ihrer Häuser, in den U-Bahn-Stationen, in denen sie Schutz vor den Bomben suchen, an die Menschen, die hungern und frieren, an die Soldaten, die nicht immer freiwillig kämpfen, an die geistig und körperlich Verwundeten und der Toten auf beiden Seiten.“

Das zum Ausdruck zu bringen, sei der Schulgemeinschaft wichtig, erklärte Funke. So seien sich nicht nur die ukrainischen, sondern

ausdrücklich auch die russischen Nationalfarben im Peace-Zeichen,
das die Schulgemeinschaft vor dem Xantener Dom bildete.